

Genussvolles Konzert und Theater

Ettiswil/Alberswil | Konzert und Theater des Jodlerklubs Edelweiss

Frühlingsstimmung herrschte, als die Ettiswiler Jodler ihre gefälligen und anspruchsvollen Lieder sangen, das Alphontrio Langholz peppige Melodien spielte und die Theatergruppe das Publikum zum Lachen brachte.

von Willi Rölli

Der erste Konzertabend des Jodlerklubs Edelweiss Ettiswil am Samstagabend war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Scharenweise strömte das Publikum in die Mehrzweckhalle in Alberswil. Es darf vorweg gesagt werden: Das Konzert war ein Genuss. «Mer send es Tröppli wackeri Manne». Mit diesen Worten aus dem Lied «Für Härz und Gmüet» von Mathias Zogg eröffnete der Klub das Konzert auf der frühlingshaft geschmückten Bühne. Im zweiten Lied besang der Klub, der von Andreas Nussbaum geleitet wird, den Frühling. Das Lied «Frühligsstrahl» (Text von Hans Jendt und Melodie von Emil Herzog) brachte die wärmenden Strahlen der Sonne ins Publikum, das die Vorträge mäuschenstill genoss und anschliessend mit grossem Applaus verdankte. Der Entlebucher Josef Zihlmann komponierte den «Schwandhütte-Jutz», bei dem die zwei Jodlerinnen und Jodler mit Gefühl unterstützt wurden.

Humorvolle Ansagen

Am Ettiswiler Jodlerkonzert kann sich das Publikum immer auch auf humor-

volle Ansagen freuen. Etliche Male brachten Sarina Kunz und Melanie Ramseier das Publikum mit ihren Ansagen, geschrieben von Marietta Ruckstuhl, zum Lachen. Die beiden Mädchen wurden zu kleinen Stars des Abends.

In einem weiteren Konzertlied, «S Gwiter» von Frowin Neff, konnte das Entstehen eines Gewitters gesanglich miterlebt werden. Eine anspruchsvolle Komposition, die der Klub grossartig meisterte, und bei der er, wie auch bei allen anderen Liedern, durch seine klare, deutliche Aussprache und durch eine schöne Dynamik glänzte. Auch der reine und ausgeglichene Chorklang der «Edelweiss»-Jodlerinnen und -Jodler kam bei allen Vorträgen zum Ausdruck. Man spürte: Andreas Nussbaum lässt mit seinem Klub nicht nur singen, die Lieder werden mitgelebt, mitgeföhlt. Als der Klub zum Abschied das Lied «Wie nochli bliebä» von Ruedi Bieri sang, liess sich das Publikum gerne dazu verleiten. Denn nach der obligaten Zugabe folgte ein lustiges Theater.

Eine Bereicherung war das Hinterländer Alphontrio Langholz, welches das Publikum mit seinen peppigen und ungewohnten Alphornmelodien begeisterte. Was diese drei Mannen mit ihren grossen Instrumenten boten, war toll. Das Publikum honorierte die fetzigen Vorträge mit einem Riesenapplaus.

Lachen ist gesund

Eine tolle Leistung bot auch die Theatergruppe. «De Schuss hinde use», ein Mundartstück von Arthur Brenner, wurde unter der Regie von Peter Sager aufgeführt. Was sich da auf der Bühne abspiel-



Dirigent Andreas Nussbaum griff beim Lied «Wie nochli bliebä» zum Örgeli und begleitete seine Mannen und die Jodlerinnen Rita Fassbind (links) und Cecil Peter beim Singen und Jodeln.

Foto Willi Rölli

te, konnte herzlich belacht werden. Sämtliche Spielerinnen und Spieler überzeugten in ihren Rollen. Sie zeigten, wie es zu und her gehen kann, wenn ein armer Kaminfeger plötzlich meint, er sei

reich geworden. Mehr sei nicht verraten. Zum 10. Mal führte Peter Sager Regie, und bereits zum 20. Mal stand der unverwüstliche Patrik Gut auf der Bühne. Beide wurden gebührend geehrt.

Weitere Aufführungen:
Donnerstag, 15. April, und
Samstag, 17. April,
jeweils um 20 Uhr in der
Mehrzweckhalle Alberswil.

Das musikalische Gefühl geschult

Region | Osterlager des Jugendstreicherorchesters Luzerner Landschaft

Das diesjährige Osterlager führte das Jugendstreicherorchester Luzerner Landschaft nach Flühli. Die jungen Musiker absolvierten mit ihren Streichinstrumenten ein strenges Programm. Aber auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz.

Vom Ostermontag an arbeiteten die 54 Jugendlichen des Orchesters zusammen mit der musikalischen Leitung an zahlreichen

Lagerreport

Daniela Rölli

Musikstücken. Dabei wurden von den Leitern unterschiedliche Übungsmethoden angewandt: Ushma Agnes Baumeler, Violinlehrerin aus Willisau, liess die jüngeren Orchestermitglieder die Melodie eines Stückes nachsingen und dann auf der Geige spielen. Es klappte: Der zweite Versuch tonte schon viel besser. Geigenlehrerin Carmen Angst liess das Orchester der älteren Mitglieder den ersten Satz des Concertos von Ignaz Holzbauer komplett durchspielen und erklärte: «Zu Beginn des Lagers ist das sinnvoller, morgen fangen wir dann mit der Feinarbeit an.»

Der Einsatz der zwischen 7 und 21 Jahre alten Streicherinnen und Streicher und der musikalischen Leiter war gross. So konnte, trotz einer Magendarmgrippe, die im Lagerhaus ihre Runde machte, am Freitagabend bei der Hauptprobe im Kurhaus Flühli ein erster Testdurchlauf des Programms gemacht werden.

Casino-Stimmung

Neben vielen Proben wurde den Kindern und Jugendlichen aus den Regionen Willisau, Ruswil, Neuenkirch, Sempach, Wolhusen und dem Amt Entlebuch viel Unterhaltung geboten: In einer Kennenlernrunde wurden die neuen Mitglieder ins Orchester eingeführt und erhielten eine Gotte oder einen Götti. Zudem trugen ein



Früh übt sich, was ein Meister werden will: 54 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 21 Jahren probten im Osterlager des Jugendstreicherorchesters Luzerner Landschaft.

Foto zvg

Er spielt die erste Geige



Jonas Portmann (20) ist bereits das neunte Mal im Lager des Jugendstreicherorchesters mit dabei.

Warum diese Treue zum Orchester? «Mir gefällt die Lagerstimmung. Zudem haben sich über die Jahre unter den Teilnehmern viele gute Freundschaften entwickelt», erklärt der angehende Konstrukteur. Jonas Portmann besucht noch immer Geigenstunden

und übt rund drei Mal pro Woche zu Hause.

Spannend: Moderne Klassik

Im Orchester spielt Jonas Portmann die erste Geige. In den letzten Jahren war er zudem immer wieder als Solist aktiv. «Dieses Jahr spiele ich aber kein Solo, daher konnte ich das Lager ein bisschen ruhiger angehen», sagt Portmann. Zudem gebe es im Orchester viele Jüngere, die auch sehr gute Solisten seien. Am besten gefallen Jonas Portmann am diesjährigen Programm die Stücke von George Gershwin. «Ich finde moderne Klassik spannend», sagt der junge Musiker. dr.

Filmabend, ein Postenlauf im Dorf, das gute Wetter und das tolle Küchenteam mit Lagerleiterin Martha Krummenacher, Monika Schnyder, Ruedi Stockmann und Mirella Unternährer zur guten Stimmung bei. Während des Bunten Abends wurde das Lagerhaus Rothornblick kurzerhand zum Casino umfunktioniert.

Das Resultat der Übungsstunden präsentiert das Jugendstreicherorchester Luzerner Landschaft an drei Konzerten: am Sonntag, 25. April, um 11 Uhr im Hotel Port, Entlebuch. Samstag, 1. Mai, um 17 Uhr in der reformierten Kirche in Willisau, und am Sonntag, 2. Mai, um 11 Uhr in der Aula Felsenegg in Sempach Stadt.

Konzerte des Jugendstreicherorchesters Luzerner Landschaft: Sonntag, 25. April, 11 Uhr, Hotel Port, Entlebuch. Samstag, 1. Mai, 17 Uhr, reformierte Kirche, Willisau. Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr, Aula Felsenegg, Sempach Stadt.



Unterwegs auf einer Exkursion im Naturlehrgebiet. Foto zvg

Exkursion ans Festival der Vogelstimmen

Ettiswil. Nun singt die Goldammer wieder ihr einprägsames «Wie, wie, wie hab ich dich liieeee!» und der Buchfink gibt sein Altbekanntes «Ich, ich, ich schreib an die Regierung!» zum Besten. Zusammen mit Dominik Hagist von der Vogelwarte Sempach bietet das Naturlehrgebiet Buchwald eine Exkursion an. Auf einem abendlichen Rundgang entdecken die Teilnehmer die verschiedenen Rufe und Gesänge der gefiederten Bewohner des Naturlehrgebietes. Einige davon lernen sie anhand von Merksätzen besser kennen. Bestimmt können sie auch schöne Beobachtungen mit dem Fernrohr machen.

Die Exkursion ist am Donnerstag, 15. April. Treffpunkt: 18 Uhr beim Turm. Die Exkursion ist öffentlich, kostenlos und richtet sich an alle, die Freude an der Natur haben. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Ein Feldstecher kann auch vom Naturlehrgebiet ausgeliehen werden. mw.

Exkursion im Naturlehrgebiet Ettiswil: Donnerstag, 15. April. Treffpunkt: 18 Uhr beim Turm.